



**EIN UNTERNEHMEN GEHT IN DIE HÖHE:** Die prosperierende Karlsruher init AG investierte über zwölf Millionen Euro in ihr neues Hochhaus. Foto: jodo

## Neubau als Wachstumszeichen

### Karlsruher init AG spürt weltweit Rückenwind

Von unserem Redaktionsmitglied  
Mario Beltschak

**Karlsruhe.** Der UITP World Congress, auf dem alle zwei Jahre die neuesten Entwicklungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vorgestellt werden, ist für Gottfried Greschner immer ein Pflichttermin. Der Vorstandsvorsitzende der Karlsruher init AG machte jüngst auf der Schau in Mailand aber ein ungewöhnliches Erlebnis. „Schon am ersten Tag gingen mir die Visitenkarten aus“, erzählt Greschner, der Anbieter von Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen schrieb in den vergangenen Jahren kontinuierlich Rekordzahlen. Der Wachstumskurs macht sich nun auch im Erscheinungsbild des Unternehmens bemerkbar. Gestern wurde das neue init-Hochhaus am Stammsitz in Karlsruhe offiziell eröffnet.

Mehr als zwölf Millionen Euro hat sich init in den Bau, der laut Greschner ein „Bekenntnis zum Standort Karlsruhe ist“, kosten lassen. In dem zehnstöckigen Gebäude finden 200 Mitarbeiter Platz. Auf den rund 2 200 Quadratmetern Bürofläche sollen jedoch auch Besprechungen und Schulungen stattfinden. Vor allem Letzteres dürfte häufig nötig sein, denn init-Systeme halten immer stärker Einzug in den ÖPNV. „Wir haben zuletzt allein 15 deutsche Städte mit unserem Ticketingsystem ausgerüstet“, sagt Greschner, der eine Belebung auf dem deutschen Markt spürt.

Großes Wachstumspotenzial sieht die init AG, die ihren Umsatz im Vorjahr auf rund 103 Millionen Euro (2013: 100,1) steigerte, jedoch vor allem in Asien. „Das zeichnet sich immer deutlicher

ab“, betont Greschner. Laufen die weltweiten Geschäfte so weiter wie bisher, erwartet der Firmenchef 2015 eine Umsatzsteigerung auf etwa 107 Millionen Euro. Sorgen bereiten in diesem Zusammenhang laut Greschner nur politische Entwicklungen, wie „Griechenland oder die Währungsverschiebungen“.

Das Jahr begann jedoch verheißungsvoll: Im ersten Quartal steigerte man den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 19,0 auf 23,6 Millionen Euro. Entsprechend könnte auch der Bilanzgewinn, der 2014 bei 17,4 Millionen Euro lag, in diesem Jahr steigen. Dafür sorgen sollen in erster Linie Innovationen. Für den asiatischen Markt arbeitet init unter anderem an einem System, das den U-Bahn-Fahrgästen direkt am Bahnsteig anzeigt, in welchen Wagen sie freie Plätze finden. „Dadurch kann man sich beim Einsteigen direkt an die richtige Tür begeben.“

### Auch für 2015 werden Rekordzahlen erwartet

Damit lässt sich viel Zeit sparen“, erklärt Greschner.

Bei der gestrigen Eröffnung des rund 40 Meter hohen Neubaus spielten derlei Projekte eine untergeordnete Rolle. Im Mittelpunkt stand eine Show für die Gäste, unter denen sich auch die Bürgermeister von Chesapeake und Virginia Beach befanden. init ist auch in den USA präsent und plant im Staat Virginia ebenfalls einen Neubau. Ob der ähnliche Dimensionen erhält wie in Karlsruhe, ist noch unklar. Die Größe des Neubaus in der Fächerstadt sorgt indes für Begeisterung. Oberbürgermeister Frank Mentrup sprach gar von einem „Geschenk für Karlsruhe“, weil der Bau in die Hochhausstrategie der Stadt passe. Da Gewerbeflächen knapp sind, will die Verwaltung diese intensiver nutzen und künftig an markanten Stellen eher in die Höhe als in die Breite bauen.